

Barbara Kettl-Römer

RAD 

ELN 

FÜR DIE 

SEELE 



Wohlfühl Touren

Allgäu

DROSTE





Barbara Kettl-Römer

# Allgäu

Radeln für die Seele

15 Wohlfühl Touren



# Alle Touren auf einen Blick



## AUSZEITEN

- |   |           |
|---|-----------|
| <b>1 Glücksbringer</b>  | <b>9</b>  |
| Pfaffenhausen und Umland<br>40 km   280 Hm   3 Std.   Rundtour            |           |
| <b>2 Im Auenland</b>  | <b>23</b> |
| Von Mindelheim nach Bad Wörishofen<br>26 km   210 Hm   2 Std.   Rundtour  |           |
| <b>3 Nostalgierunde</b>   | <b>35</b> |
| Durch Kaufbeurens Südosten<br>41 km   320 Hm   3 Std.   Rundtour          |           |
| <b>4 Tolle Trasse</b>   | <b>47</b> |
| Von Marktoberdorf nach Roßhaupten<br>34 km   260 Hm   2,5 Std.   Rundtour |           |



## GENUSS

- |  |            |
|--|------------|
| <b>5 Seensucht</b>   | <b>59</b>  |
| Von Oberstaufen nach Lindau<br>50 km   340 Hm   4 Std.   Strecke |            |
| <b>6 Wald und Alpen</b>  | <b>73</b>  |
| Durch den Kempter Wald<br>39 km   350 Hm   2,5 Std.   Rundtour   |            |
| <b>7 Alpseetraum</b>   | <b>85</b>  |
| Durchs Konstanzer Tal<br>30 km   210 Hm   2 Std.   Rundtour      |            |
| <b>8 Grüntenglück</b>  | <b>97</b>  |
| Rund um den Grünten<br>34 km   670 Hm   2 Std.   Rundtour        |            |
| <b>9 Genussrunde</b>   | <b>109</b> |
| Leutkirch – Badsee – Isny<br>45 km   320 Hm   3 Std.   Rundtour  |            |





## ERFRISCHUNG

- |  |            |
|--|------------|
| <b>10 Am grünen Ufer</b>   | <b>121</b> |
| Entlang der Iller nach Altusried<br>38 km   220 Hm   2,5 Std.   Rundtour |            |
| <b>11 Günz entspannt</b>   | <b>133</b> |
| Günztal und Benninger Ried<br>38 km   170 Hm   2,5 Std.   Rundtour       |            |
| <b>12 Badefreuden</b>  | <b>145</b> |
| Über die Kißlegger Seenplatte<br>32 km   230 Hm   2 Std.   Rundtour      |            |
| <b>13 Romantikrunde</b>  | <b>157</b> |
| Von Füßen um den Zirmgrat<br>30 km   210 Hm   2 Std.   Rundtour          |            |
| <b>14 Bergbachtrio</b>   | <b>169</b> |
| Drei-Täler-Runde bei Oberstdorf<br>49 km   550 Hm   3 Std.   Rundtour    |            |
| <b>15 Schloss und See</b>  | <b>183</b> |
| Rund um den Forggensee<br>32 km   230 Hm   2 Std.   Rundtour             |            |









Am Christlessee

# Griafß di,

bei uns im Allgäu kommen Radfans aller Art auf ihre Kosten: Ehrgeizige können beim Allgäu-Radmarathon eine harte 200-Kilometer-Runde mit rund 3000 Höhenmetern absolvieren. Ausdauersportler fahren mit Begeisterung die 475 ausgewiesenen Kilometer der Radrunde Allgäu. Und Radverrückte haben eine Menge Spaß bei der Klapprad-WM auf dem Breitenberg in Pfronten.

Dieses Buch richtet sich aber in erster Linie an diejenigen, für die Radfahren vor allem **ein Genuss** sein soll. Die mit Muße unterwegs sind, die **vielfältige Natur im Allgäu** mit allen Sinnen erleben und auch mal einen Badestopp oder eine ausgiebige Schlemmerpause einlegen möchten. Klar, ein paar Höhenmeter kommen da mitunter auch zusammen, aber es geht nicht um Leistung, sondern um **Entschleunigung**.

Die Touren, die ich für dieses Buch zusammengestellt habe, führen an Seen und Flüssen entlang, über ehemalige Bahntrassen und zu authentischen Alphütten, in die Berge, aber auch ins grüne „Unterland“. Unterwegs kann man **großartige Panoramablicke** genießen, barocke Kirchen und kleine Museen besichtigen, Geschichte(n) erfahren, Ökotope erkunden, **authentische Gastfreundlichkeit** erleben und einfach mal die Seele baumeln lassen.

Ich habe jeweils die reine Fahrzeit angegeben – mit Schau-, Einkehr- und Badepausen wird auch eine 30-Kilometer-Runde leicht zu einem Halb- oder Ganztagesausflug.

Zeitlos entspannte Radelfreude wünscht Ihnen

Barbara Kettl-Römer 





# Glücksbringer

## Pfaffenhausen und Umland

Wer einen Storch auf dem Dach hat, dem lacht das Glück, so sagt es der Volksmund. So gesehen müssen in Pfaffenhausen und Umgebung viele glückliche Menschen wohnen, denn auf etlichen Hausdächern brüten dort Störche. Und nicht nur da, auch auf Sendemasten, Kränen und allerlei anderen mehr oder weniger geeigneten Plätzen. Mehrere Infostationen am Wegrand klären über die gefiederten Glücksbringer und ihren Lebensraum auf. Deshalb hat der Landkreis Unterallgäu bei seinen als „Glückswege“ konzipierten Wander- und Radrouten auch die **Glücksbringer-Tour „Störche verstehen“** angelegt. Wir folgen auf unserer Runde weitgehend dem Glücksweg-Streckenverlauf, dessen Beschilderung allerdings an manchen Stellen verbesserungsfähig ist.

Wir starten am **Bahnhof Pfaffenhausen**, an dem eine Karte die Glücksbringer-Tour präsentiert. Von dort radeln wir zunächst auf der **Bahnhofstraße** südostwärts und überqueren bei der ersten Gelegenheit die Bahnleihe. Zunächst fahren wir noch parallel zu den Gleisen, dann verlässt das Sträßchen die Bahntrasse in einem weiten Rechtsbogen und führt zwischen Wiesen und Feldern ins Dorf **Egelhofen**.

Dort biegen wir an der Hauptstraße nach links ab, lassen die Räder am Ortsende lässig abwärtsrollen und schwenken nach dem Überqueren des hier noch recht kleinen Flüsschens Mindel nach links auf den Radweg ein, der mit dem Glückswege-Symbol gekennzeichnet ist. An der Weggabelung teilt



**Kilometer: 40**

**Höhenmeter: 280**

**Stunden: 3**

**RUNDTOUR**



### Hinauf zum Simonsberg

sich das Flüsschen, nach rechts zweigt die **Östliche Mindel** ab, die sich weiter nördlich beim Dorf Hasberg wieder mit dem Hauptfluss vereint.

Der Radweg folgt dem Verlauf der Östlichen Mindel, vorbei an einem türkisgrün schimmernden Weiher und einer Forellenzucht. Dann verlässt er den Bach, quert die Bahntrasse und führt als Sportplatzweg ins Dorf **Hausen**, wo er wieder auf die Östliche Mindel stößt. Noch vor der Brücke über den Bach biegt der Radweg links und an der **Heinzenhofer Straße** rechts ab. Die Straße macht eine Linkskurve, noch in der Kurve quert der Radweg auf einem schmalen Metallsteg mit Holzgeländer erneut die Östliche Mindel. So gelangt man in die **Mühlstraße**, kreuzt die Bundesstraße und fährt leicht nach links versetzt weiter geradeaus. Nach der schmucken Kirche St. Bartholomäus und dem Friedhof geht es links in die **Kirchstraße** und von dort nach rechts in die Straße **Zum Simonsberg**. Diese führt hinaus aus dem Dorf, ins Grüne und in die Weite.

Erst gemächlich, dann steiler ansteigend radelt man zwischen Feldern und durch ein Waldstück auf eine Anhöhe, von der man am Waldrand einen wunderbar weiten Blick über das leicht gewellte, grüne und frucht-



Die **Mindel** ist ein 78 Kilometer langer Nebenfluss der Donau. Sie entspringt nördlich von Obergünzburg im Ostallgäu und mündet bei Gundremmingen in die Donau. Der Mindeltal-Radweg führt von der Quelle bis zur Mündung ([allgaeu.de/mindeltal-radweg-1](http://allgaeu.de/mindeltal-radweg-1)).



bare Allgäuer „Unterland“ hat. Am Fuß des Höhenzugs biegt man im rechten Winkel nach rechts ab und bei der nächsten Gelegenheit ebenso rechtwinklig nach links, der Wegweiser nach Zaisertshofen weist uns den Weg. Wer hier die Umgebung aufmerksam im Blick hat, kann auf den Wiesen oder am Himmel bereits den einen oder anderen Storch entdecken, der nach einer Maus oder einem Lurch Ausschau hält oder seine Jagdbeute im Schnabel abtransportiert.

Zu jeder Jahreszeit zu sehen ist der Glücksbringer-Storch, der über der ersten **1 LBV-Infostation** zum Thema „**Störche im Aufwind**“ schwebt. Hier erfährt man Wissenswertes über das Flugverhalten und die Zugrouten der Weißstörche. Die Station liegt direkt am Radweg (der hier ein gut ausgebauter Feldweg ist) unweit des Flugplatzes Mindelheim-Mattsies.

## Für die Seele

Wir entspannen im sanft gewellten Unterallgäu und beobachten das Familienleben der Weißstörche.

LBV-Infostation „Störche im Aufwind“





Anschließend radeln wir am Flugplatz vorbei und fast schnurgerade weiter bis nach **Zaisertshofen**, wo wir links in die **Mörgener Straße** abbiegen. Bei der Kirche St. Silvester halten wir uns beim Kirchbrunnen rechts

in die **Pfarrer-Gelb-Straße**. Auf dieser verlassen wir den Ort und fahren über die Felder und an ein paar landwirtschaftlichen Gebäuden vorbei sacht ansteigend einen Höhenzug hinauf. Oben angekommen, führt ein kleiner Weg nach rechts zur ② **Kapelle zur Schmerzhaften Muttergottes**. Die von Bäumen umstandene Kapelle stammt aus dem 17. Jahrhundert und wurde als Dank für die Rettung vor einem Wolf erbaut. Ihre Tür ist zwar meist verschlossen, aber im Schatten



**Kapelle zur Schmerzhaften Muttergottes**

unter den Bäumen lädt eine Bank zum Ausruhen ein. Es ist ein bezaubernder Platz für eine kurze Pause oder ein Picknick.

Zurück auf dem Radweg radeln wir weiter die Anhöhe hinauf und ein kleines Stück abwärts, bis wir an



einer Kreuzung auf den **Westerbach** treffen. Wir bleiben auf dieser Seite des Bachs, wenden uns nach links und gleich rechts und folgen einem sehr gut präparierten Feldweg, der in gerader Linie nordwestwärts führt, erst zwischen Feldern, dann durch ein Waldstück hindurch. Am Waldrand halten wir uns links, erneut eine Anhöhe hinauf. Auf der Kuppe angekommen, fahren wir nach rechts und auf dem Höhenzug entlang nach **Mörgen**. Nach der Durchquerung des Dorfs geht es – der Radwegbeschilderung folgend – noch ein kleines Stück geradeaus und dann im 90-Grad-Winkel nach links, wo wir auf den gut ausgebauten Radweg stoßen, der uns entlang der **St 2025** nach **Spöck** bringt.

Im Dorf wechseln wir kurz auf die Staatsstraße und von dort auf den Radweg, der links von ihr ins benachbarte **Kirchheim** führt. Dort geht es auf der Hauptstraße weiter, zunächst an der **Englisch-Gruß-Kapelle** vorbei (sie ist leider meist ebenfalls verschlossen) bis zum **Marktplatz**. Rechts vom Maibaum steht ein großes Gebäude,



Am Fuggerschloss Kirchheim

# AUSZEITEN 1



Die Reichsgrafen **Fugger von Glött** sind eine Linie der berühmten Augsburger Fugger und seit 1551 in Kirchheim ansässig. In der Schlosskirche befinden sich einige Kunstschätze, das Gemälde „Mariä Himmelfahrt“ stammt (vermutlich) von Peter Paul Rubens.

auf dessen Dach sich meist mehrere Storchennester befinden. Auf der linken Straßenseite beeindruckt das **3 Fuggerschloss Kirchheim** mit seiner gotischen Fassade, dem ummauerten Schlossgarten und der **Schloss- und Pfarrkirche St. Peter und Paul**. Der Schlosspark ist tagsüber zugänglich; das als „Schwäbischer Escorial“ bekannte Schloss mit dem berühmten Zedernsaal kann nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden.

Nach dem Marktplatz geht es weiter auf der **Bahn- hofstraße**, dann links in die **Hasberger Straße**, auf der wir flott abwärtsrollen können. Wir queren die **St 2037** und passieren das Gelände eines Bauunternehmens. Hinter diesem zweigt rechts ein schmaler Weg ab und führt zum kuriosen Höhepunkt dieser Runde, dem

**4 Storchenhotel**. Das Bauunternehmen hatte 2005 einen alten Baukran auf seinem Innenhof stehen, der abgebaut werden sollte. Auf diesem richtete sich jedoch ein Storchepaar häuslich ein, sodass man den Abbau verschob. Im nächsten Jahr kamen zwei Brutpaare, dann immer mehr. Allerdings wurde der Kran

## Storchenhotel





### Auf dem Weg nach Hasberg

allmählich baufällig und der Hof und die Baumaschinen litten unter den anfallenden Storchenexkrementen. Daher baute man den Kran Ende 2016 ab und errichtete stattdessen auf dem Nachbargrundstück einen Storchenturm mit acht Armen, der nun bequem Platz für insgesamt neun Nester bietet. Auch hier hat der LBV eine Infotafel aufgestellt und dazu ein Fernrohr bereitgestellt, mit dem man detailliert beobachten kann, wie die Weißstörche ihre Horste bauen, brüten und die Jungtiere versorgen. Dieser Paparazzo-Blick in die Storchenkinderstuben ist ein sehr beglückendes Naturerlebnis.

Zurück auf dem Radweg biegen wir rechts ab und fahren weiter westwärts, vorbei an einem Baggersee, der im Sommer auch als Badesee dient. Wir folgen dem Sträßchen am nördlichen Ufer entlang, am Weiherende geht es dann schräg rechts ab in Richtung Hasberg. Der Weg trifft auf ein Sträßchen, in das wir nach links abzweigen und den Weißbach queren. Wir folgen dem Verlauf des Sträßchens und fahren schließlich über die **Mindelbrücke** am südlichen Ortsrand von



**Weißstörche** benötigen Flussniederungen, Sümpfe und Feuchtwiesen als Lebensraum, brüten aber als typische Kulturfolger in Mitteleuropa fast nur auf menschlichen Bauwerken. Die Kolonie in Kirchheim gilt als eine der größten in Bayern.

# AUSZEITEN 1

**Hasberg.** Dort stoßen wir auf die Kreisstraße MN 12, halten uns links und bei einer kleinen Kapelle schräg rechts. Nach rund 1 Kilometer geht es wieder nach rechts, wir folgen der Radwegbeschilderung zum Boschhorn. Vor uns liegt nun die einzige nennenswerte Steigung auf dieser ansonsten angenehm steigungsarmen Runde. Die Kuppe des gerade einmal 601 Meter hohen Boschhorns liegt nicht auf der offiziellen Streckenführung der Glücksbringer-Runde, lohnt aber das letzte Steilstück dieser Tour. Vom ⑤ **Boschhorn** aus hat man nämlich zum einen eine sehr schöne Aussicht übers Land. Zum anderen wurde dort eine Streuobstwiese angelegt, durch die ein Trampelpfad zu einem Kreuz und einer Ruhebänk führt. Sie ist ein reizvolles Plätzchen für eine Pause mit Naturgenuss.

Vom Boschhorn führt ein Wiesentrail wieder hinunter auf das Sträßchen, dem wir vorbei an den wenigen Häusern von **Oberberghöfe** folgen, um bei der nächs-

Am Aussichtspunkt Boschhorn

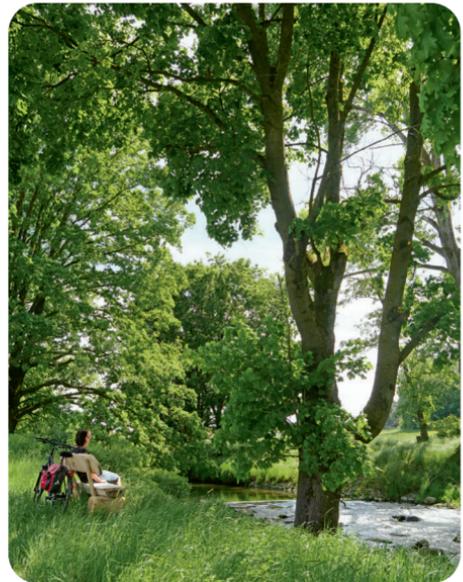




Badestelle am Baggersee

ten Möglichkeit links abzubiegen und wieder hinunter zur **Mindel** zu fahren. Wir queren diese auf einer Brücke. Dahinter führt uns ein Stichweg nach links und unter einer Schranke hindurch zu einem weiteren **6 Baggersee**. Dort finden wir eine nette Badestelle, um die herum im Frühling die Sumpfschwertlilien blühen. Wer mag, kann hier eine Erfrischungspause einlegen.

Anschließend geht es zurück zur Mindelbrücke, wo am Radwegweiser bereits Pfaffenhausen angeschrieben ist. Das folgende Stück am Flüsschen entlang in Richtung Süden ist landschaftlich besonders hübsch, weil dort umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen vorgenommen wurden. An einem künstlich angelegten **7 Altwasserarm** erläutert eine Infotafel die getroffenen Maßnahmen und die gewünschten Ziele.





## Pfaffenhauser Moos

Man könnte nun auf dem Mindel-Radweg weiter bis nach Pfaffenhausen fahren. Die Glücksbringer-Tour macht aber zuvor noch einen Schlenker nach links, um das ökologisch wertvolle **Pfaffenhauser Moos** zu umfahren, das vorwiegend aus Feuchtwiesen besteht. Der

Schlenker führt an weiteren Weihern vorbei, von denen einer als Badesee genutzt wird. Wir halten an einer anderen **8 Infotafel** mit der Überschrift „**Ein Leben voller Risiken**“ – hier geht es um die **Weißstörche** und ihren Lebensraum. Auf dem gegenüberliegenden Feld wurde ein kleiner Tümpel angelegt, an dem die Störche oft auf Nahrungssuche gehen.

Wieder in Pfaffenhausen angekommen, halten wir uns nach der Querung des Mühlbachs links in





die **Mühlstraße**, dann rechts in die Straße **Zum Moos** und erreichen über die **Markgrafstraße** das Zentrum von Pfaffenhausen. In der Markgrafstraße passieren wir die Rückseite der örtlichen Brauerei, die nicht ohne Grund den Namen Storchenbräu trägt: Wohl in keiner anderen Gemeinde der Region brüten so viele Störche wie in Pfaffenhausen – im Frühling ist praktisch jeder Kamin, Sende- oder sonstige Mast mit einem Nest besetzt. Man sollte also den Blick immer wieder mal zum Himmel beziehungsweise auf die Dächer richten (vorher anhalten!).

An der Kreuzung mit der Hauptstraße bietet sich rechts das denkmalgeschützte Gebäude des griechischen Restaurants **9 Syrtaki** (ehemals Gasthof Krone) für eine Einkehr an, in der Hauptstraße finden sich aber auch noch alternative Einkehrmöglichkeiten. Bei Syrtaki queren wir die Hauptstraße und erreichen über die Burgstraße in wenigen Minuten wieder den Bahnhof. 





Winzer

Tiefenried

Haselbach

Weiler

Hasberg

Derndorf

Aspach

Kirchheim

Eppishausen

5

4

3

6

Boschhorn

7

Mörgen

Schöneberg

Bronnen

16

Pfaffenhäuser Moos

8

Salgen

Zaisertshofen

Weilbach

9

P

Pfaffenhäuser Moos

Hausener Straße

Salgen

2

Unterrieden

Pfaffenhäuser Moos

Hausen

1

Memminger Straße

Egelhofen

Mindel

Mattseiser Straße

Tussenhausen

Oberrieden

Mattsie

Westernach

Nassenbeuren

Kammlach

Mindelheim

Mindelheimer Stadtwald

# ALLES AUF EINEN BLICK



**Entspannung** 

**Abenteuer** 

**Vielfalt** 

## WIE & WANN

Überwiegend asphaltierte Wege, teils Radwege, teils wenig befahrene Nebenstraßen. Einige Abschnitte auf gut ausgebauten Feldwegen, nur ganz kurze Abschnitte mit größerem Kies. Ideal von Ende April bis Mitte Juni, wenn die Störche brüten beziehungsweise ihren Nachwuchs aufziehen.

## HIN & WEG

**Auto:** Parkplatz am Bahnhof Pfaffenhausen, Bahnhofstraße, 87772 Pfaffenhausen

**ÖPNV:** Bahnhof Pfaffenhausen

## ESSEN & ENTSPANNEN

**9** Syrtaki, Hauptstraße 23, 87772 Pfaffenhausen, Tel. (0 82 65) 7 33 24 40

## ENTDECKEN & ERLEBEN

- 1** LBV-Infostation „Störche im Aufwind“
- 2** Kapelle zur Schmerzhaften Muttergottes
- 3** Fuggerschloss Kirchheim
- 4** Storchenhotel
- 5** Boschhorn
- 6** Baggersee Breitenbrunn
- 7** Altwasserarm
- 8** Infotafel Weißstörche „Ein Leben voller Risiken“



Zwischen Altensteig und Helchenried